

Der Zoll – Digitale Warenabfertigung im Im- und Export

Stand Mai 2023

Wareneinfuhr

- Bevor Waren aus Drittländern in die Europäische Union gelangen, prüfen Zollbedienstete, ob Einfuhrabgaben anfallen und ggf. Einfuhrverbote oder -beschränkungen bestehen. Gleichzeitig soll die Lieferkette nicht verzögert werden, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher und Unternehmen schnell über die Sendungen verfügen können. Mit dem IT-System ATLAS erfolgt die Abfertigung -dort, wo alles passt- digital und sekundenschnell.
- Rund 150 Millionen Einfuhrabfertigungen im Wert von 756 Milliarden Euro hat der Zoll im vergangenen Jahr bewerkstelligt, die Hälfte davon mit sog. Vereinfachten Verfahren. Diese wirtschaftsfreundlichen Abfertigungen für vertrauensvolle Unternehmen helfen bei der Umsetzung reibungsloser Lieferketten und sorgen für einen schnellen Transport von Gütern im globalen Handel.
- Gerade in Krisenzeiten kommt es auf schnelle praktikable Lösungen an. Daher macht der Zoll Ausnahmen für vom Krieg betroffene Geflüchtete aus der Ukraine, indem er unbürokratisch Befreiungen und Vereinfachungen für mitgebrachte Waren von dort gewährt.

E-Commerce

- Vieles wird heute online gehandelt und in Paketen versandt. Hierfür hat der Zoll mit dem Abfertigungsverfahren ATLAS-IMPOST die digitale und komfortable Möglichkeit geschaffen, für den E-Commerce bis zu einem Warenwert von 150 Euro eine reibungslose Zollabfertigung zu gewährleisten. 32 Millionen Einfuhrvorgänge – das sind rund 20 Prozent der Gesamteinfuhren – wurden 2022 so abgewickelt.

Warenausfuhr

- 234 Millionen Ausfuhrabfertigungen im Wert von rund 715 Milliarden Euro hat der Zoll im letzten Jahr vorgenommen, rund 94 Prozent davon automatisiert im Rahmen vereinfachter Verfahren.
- Zöllnerinnen und Zöllner sorgen für eine schnelle und einfache Abfertigung von Hilfslieferungen für die Ukraine und die vom Erdbeben betroffenen Gebiete in der Türkei und Syrien.

Sanktionsüberwachung

- Als Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine hat die Europäische Union umfangreiche Wirtschafts- und Finanzsanktionen erweitert und verschärft. Sie zielen darauf ab, Russland weiter finanziell und wirtschaftlich zu schwächen, um es in seinen militärischen und technologischen Möglichkeiten zur Fortführung des Angriffskriegs zu beschränken.
- Damit Sanktionen nicht unterlaufen werden, bewertet und koordiniert die beim Zoll ansässige Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung Informationen und Maßnahmen eng mit den Bundes- und Landesbehörden.